

KONTAKT

ZENTRUM «GESCHICHTE DES WISSENS»
ETH & UNIVERSITÄT ZÜRICH
CLAUSIUSSTRASSE 59 RZ
CH-8092 ZÜRICH
SCHWEIZ

+41 (0)44 632 5265
ZGW@ETHZ.CH

WWW.ZGW.ETHZ.CH
WWW.ZGW.UZH.CH

DAS «ZENTRUM DES WISSENS» PRÄSENTIERT:

WISSEN

Wissen

in AUS

DEM

Gesellschaft

JOURNALISMUS IM MEDIENWANDEL

NEWS-#2

ROOM

VERANSTALTUNG

PODIUM + DISKUSSION

WANN

MI. 29.4.15 18.30 UHR

WO

CABARET VOLTAIRE

Wissen in Gesellschaft

Neues Wissen entsteht nicht nur innerhalb von Universitäten, Laboratorien und akademischen Instituten, sondern auch im gesellschaftlichen Austausch mit nicht-wissenschaftlichen Praxisfeldern und Akteuren. Mit dem neuen Veranstaltungsgefäss *Wissen in Gesellschaft* möchten wir diesen wissensbezogenen Austausch zu Themen öffentlichen Interesses fördern. Die Mehrdeutigkeit des Titels der Reihe verweist darauf, dass neues Wissen letztlich ein gesellschaftliches Gemeingut ist, das kollektiv, also *in Gesellschaft* entsteht und sich immer *in Gesellschaft* anderer Wissensformen behauptet.

#2

WISSEN AUS DEM NEWSROOM Journalismus im Medienwandel

TEILNEHMER/-INNEN

OTFRIED JARREN, Universität Zürich

ARTHUR RUTISHAUSER, SonntagsZeitung

CONSTANTIN SEIBT, Tages-Anzeiger

ALEXANDRA STARK, MAZ Journalistenschule

moderiert von **MONIKA DOMMANN, UZH & ZGW**

WANN

MITTWOCH 29. April 2015

18.30 – 20.00 UHR

WO

CABARET VOLTAIRE

SPIEGELGASSE 1, 8001 ZÜRICH

HINTERGRUND

Der Journalismus wird heute als Produzent von Gebrauchsgütern wahrgenommen, als Newslieferant, als Infotainmentbetrieb, oder in den Worten des verstorbenen Kurt Imhof als „Verrichtungsbox, in der mediales Kurzfutter hergestellt wird“. Wenn wir alles, was wir über unsere Gesellschaft – ja über die Welt, in der wir leben – durch die Massenmedien wissen, wie dies Niklas Luhmann behauptet hat, dann lohnt es sich, den Journalismus als Ort der Wissensproduktion genauer unter die Lupe zu nehmen.

Denn Zeitungsredaktionen sind auch ein Ort, an dem Wissen entsteht. Die Vorstellung, dass Wissen allein an den Universitäten, in den Laboren und Instituten produziert werde und dann durch Popularisierung und Vermittlung verbreitet wird, ist überholt. Auch das Wissen aus dem Newsroom entsteht in Austauschprozessen zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Orten und Akteuren. Dazu gehören neben den Zeitungsredaktionen beispielsweise auch Journalistenschulen, Onlineportale, Verlagshäuser, New Media Unternehmer, Medienberaterinnen, Medien- und Kommunikationswissenschaftler sowie Medienjuristen, der Presserat und die Politik. Wir haben Vertreter_innen aus diesen Feldern eingeladen, um den Wandel des Journalismus aus ihrer Perspektive zu reflektieren. Dabei soll das sich wandelnde gesellschaftliche Umfeld des Journalismus beleuchtet werden.

Auf welche Expertisen greift der Journalismus zurück? Worin unterscheiden sich Wissen von Informationen? Wie verändern die medialen Umbrüche und der ökonomische Wandel die Arbeit im Newsroom? Welche Rolle spielt die Politik bei der Produktion und Zirkulation von Nachrichten?

TEILNEHMER/-INNEN

Otfried Jarren ist Professor am Institut für Publizistikwissenschaften und Medienforschung an der Universität Zürich und Präsident der Eidgenössischen Medienkommission.

Arthur Rutishauser ist Chef-Redaktor der Sonntagszeitung (ab 2016 Chefredaktor beim Tages-Anzeiger).

Constantin Seibt ist Reporter beim Tages-Anzeiger und schreibt für den Blog *Deadline - Journalismus im 21. Jahrhundert*.

Alexandra Stark ist freie Journalistin, Beraterin und Studienleiterin an der MAZ - Die Schweizer Journalistenschule.

Monika Dommann ist Professorin für Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich und Mitglied des Zentrums „Geschichte des Wissens“.

